



## **Niederschrift**

**-öffentlich-**

**über die**

**Sitzung des Interkommunalen Beirats des Landkreises Würzburg**

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 16.09.2020  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 11:56 Uhr  
Ort, Raum: Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, Sitzungssaal II, im Haus II

**Anwesend waren:**

Vorsitzende/r

Eberth, Thomas

Mitglieder der CSU Fraktion

Jungbauer, Björn

Stolzenberger, Michael

anwesend ab 9:22 Uhr

Wunderlich, Marion

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Heußner, Karen

Klafke-Fernholz, Julia

Vertretung für Frau Jessica Hecht

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Schömig, Klara

Mitglieder der SPD Fraktion

Schmidt, Klaus

Mitglieder der FDP/ödp-Fraktion

Henneberger, Matthias

anwesend ab 9:05 Uhr

Stellvertreter

Haupt-Kreutzer, Christine

**Beschließende Ausschussmitglieder**

ILE Main-Wein-Garten

Bürgermeister

Waldemar Brohm

anwesend bis 11:07 Uhr

Interkommunale Allianz Würzburger

Norden

Bürgermeister

Konrad Schlier

anwesend bis 11:07 Uhr

Interkommunale Allianz Waldsassen-  
gau

Kreisvorsitzende Bayer. Gemeindetag

Bürgermeisterin

Andrea Rothenbucher

Allianz Fränkischer Süden

Bürgermeister

Helmut Krämer

Interkommunale Allianz Maindreieck

Bürgermeister

Peter Juks

anwesend bis 11:32 Uhr

LAG Wein, Wald, Wasser

Vorsitzender Wilhelm Remling

Harald Fröhlich  
(Vertretung für Herrn Wil-  
helm Remling)

Bürgermeister

Stefan Wolfshörndl

abwesend

Bürgermeister

Roland Schmitt

abwesend

Bürgermeister

Jürgen Götz

Bürgermeister

Alexander Knahn

Schriftführer/in

Troll, Margarete

Außerdem anwesend:

1 ZuhörerIn  
Kreisrat Fiederling (früherer Sprecher Allianz Waldsassen)

vom Landratsamt:

Herr Wallrapp (S)  
Herr Dr. Kaufmann (GB 2) (anwesend von 9:19 Uhr bis 11:26 Uhr)  
Frau Schumacher (SFB 2)  
Frau Troll (SFB 2)  
Frau Schorno (SFB 3)  
Herr Dröse (SFB 4)  
Herr Grimm (SFB 4)

**Abwesend/Entschuldigt:**

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Hecht, Jessica	entschuldigt
Remling, Wilhelm	entschuldigt

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Sachstandsbericht aus den einzelnen interkommunalen Allianzen im Landkreis Würzburg und der LAG Wein, Wald, Wasser e. V. **SFB 4/096/2020**
2. Radwegenetz - Ausbau, Lückenschluss, Vernetzung **SFB 4/091/2020**
3. Landkreisweite Innenentwicklungsstrategie **SFB 4/092/2020**
4. Nahversorgungskonzept - Lösungsansätze **SFB 4/093/2020**
5. Themenauswahl und Schwerpunkte **SFB 4/094/2020**
6. Sonstiges

**Landrat Thomas Eberth** begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Beirats, alle Gäste und die Damen und Herren der Verwaltung.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht zugegangen ist, mit der Tagesordnung Einverständnis besteht und die Beschlussfähigkeit hergestellt ist.

<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage: SFB 4/096/2020</b>
		<b>TOP 1</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Kreisentwicklung einschl. Beteiligungsmanagement (SFB 4)

Betreff:

**Sachstandsbericht aus den einzelnen interkommunalen Allianzen im Landkreis Würzburg und der LAG Wein, Wald, Wasser e. V.**

Anlage/n: 4 Präsentationen

**Sachverhalt:**

Im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und mit Förderung des Amtes für Ländliche Entwicklung entstanden fünf Allianzen im Landkreis Würzburg.

Mit Hilfe des integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) möchten die ILEs den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum weiterentwickeln.

Daneben gibt es die LAG Wein, Wald, Wasser.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Wald, Wein, Wasser e.V. ist ein Zusammenschluss von 28 Gemeinden aus den Landkreisen Würzburg (17 Gemeinden) und Main-Spessart. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei Maßnahmen, die einer nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Projektgebiets dienen. Die LAG Wald, Wein, Wasser ist Anlaufstelle für Projektideen und Anträge und vernetzt die verschiedenen Akteure in der Region.

Die einzelnen Initiativen berichten kurz zu den Zielen und aktuellen Projekten.

**Debatte:**

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, gibt einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung der Mitglieder des neu gegründeten Beirats. Anschließend bittet er die einzelnen Sprecher der Allianzen sowie den Geschäftsführer der Leader Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser, Herrn Fröhlich, um Vorstellung.

**Allianz Main-Wein-Garten**

**Herr Brohm** stellt anhand einer Präsentation die Allianz Main-Wein-Garten vor.

### Allianz Würzburger Norden

**Herr Schlier** berichtet, dass die Allianz Würzburger Norden 2014 gegründet wurde und 10 Gemeinden im Würzburger Norden umfasst. Folgende große Projekte wurden seither vorgebracht:

- Mittelschule Würzburger Norden
- Grundwasserschutz  
Hier gab es z.B. Untersuchungen, wie die landwirtschaftliche Bewässerung umgestellt werden kann. Wichtig sei die ganzheitliche Betrachtung in der ILE, d.h. auch die Kulturlandschaft und der Artenschutz sollen berücksichtigt werden.
- Bauhofkonzept  
Die Bauhöfe wurden auf ihre Stärken und Schwächen untersucht. Eine Weiterentwicklung in einen interkommunalen Bauhof und Bauhofkooperationen sind evtl. angedacht.
- QR-Tour  
Für die Gemeinden im nördlichen Landkreis wurden die Sehenswürdigkeiten herausgearbeitet und eine QR-Tour mit Unterstützung von LEADER umgesetzt. Des Weiteren gibt es einen „Genuss-Führer“, in dem aufgelistet ist, wo man regionale Produkte essen und einkaufen kann.

### Allianz Main-Dreieck

**Herr Juks** berichtet, dass die Allianz Main-Dreieck 2012 gegründet wurde und aus 12 Gemeinden bestehe, die sich bis in den Landkreis Kitzingen erstrecken. Der Schwerpunkt der Allianz ist die Förderung des Tourismus, besonders die Kultur und der Radwegebau. Eine Gründung eines Zweckverbandes Tourismus sei geplant.

### Allianz Fränkischer Süden

**Herr Krämer** stellt anhand einer Präsentation die Allianz Fränkischer Süden vor.

### Allianz Waldsassengau

**Frau Rothenbacher** stellt anhand einer Präsentation die Allianz Waldsassengau vor.

LAG Wein, Wald, Wasser

**Herr Fröhlich**, Geschäftsführer, stellt anhand einer Präsentation die LAG Wein, Wald, Wasser vor.

In der anschließenden Diskussion werden allgemein die Möglichkeiten der Förderungen angesprochen.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an SFB 4

Zur Kenntnis an S

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r



<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage: SFB 4/091/2020</b>
		<b>TOP 2</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Kreisentwicklung einschl. Beteiligungsmanagement (SFB 4)

Betreff:

**Radwegenetz - Ausbau, Lückenschluss, Vernetzung**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Der Ausschuss für Bauen, Verkehr und Infrastruktur hat sich in seiner letzten Sitzung am 30.06.2020 mit verschiedenen Anträgen zum Thema Radverkehr auseinandergesetzt.

Einerseits wurde deutlich, dass Geh- und Radwege(aus)bau in den Aufgabenbereich der Gemeinden fällt, andererseits eine interkommunale Abstimmung und Vernetzung notwendig ist, um die Attraktivität des Radwegenetzes zu steigern.

Der Ausschuss hat sich dafür ausgesprochen, dieses Thema im interkommunalen Beirat zu behandeln, um Bedarfe, einen möglichen Handlungsumfang und Handlungsempfehlungen festzustellen. Der weitere Prozess soll im Landratsamt Würzburg durch den Fachbereich Kreisentwicklung (SFB 4) unterstützt werden.

**Beschlussvorschlag:**

Es wird empfohlen, die Gemeinden zum Thema Radverkehr in Verbindung zu Mobilität und Freizeit sowie über Förderprogramme zu informieren. Der Landkreis Würzburg und die Allianzmanagements sollen die Gemeinden bei konkreten Projektideen, der Identifizierung von Radweglückenschlüssen und notwendigen Ausbaubedarfen unterstützen.

**Debatte:**

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, berichtet anhand einer Präsentation.

In der anschließenden Diskussion ist man sich im Gremium einig, dass eine Koordination eine Erleichterung für die Gemeinden darstellt und den Radwegebau vorantreibt.

**Beschluss:**

Es wird empfohlen, die Gemeinden zum Thema Radverkehr in Verbindung zu Mobilität und Freizeit sowie über Förderprogramme zu informieren. Der Landkreis Würzburg und die Allianzmanagements sollen die Gemeinden bei konkreten Projektideen, der Identifizierung von Radweglückenschlüssen und notwendigen Ausbaubedanken unterstützen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: IKB LkWü/2020.09.16/Ö-2

Zur weiteren Veranlassung an SFB 4

Zur Kenntnis an S

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage: SFB 4/092/2020</b>
		<b>TOP 3</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Kreisentwicklung einschl. Beteiligungsmanagement (SFB 4)

Betreff:  
**Landkreisweite Innenentwicklungsstrategie**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Im Rahmen des Regionalmanagement befasst sich der Landkreis Würzburg bereits seit 2016 mit dem Thema „Innenentwicklung“. Der Schwerpunkt liegt bei der Vermarktung und Begleitung von Leerstand-/Baulückenerfassungen.

Einige interkommunale Allianzen haben sich dieser Aufgabe bereits angenommen und arbeiten konzentriert an einer Strategie. Leerstands- und Baulückenerfassungen, Aktionstage, Beratungsmöglichkeiten, Eigentümeransprache und Bürgerinformationen werden teilweise schon umgesetzt.

Der Landkreis Würzburg stuft diese Aufgabe als landkreisweite ein und sieht einen großen Handlungsbedarf, um einer Zersiedelung, einem Ortskernsterben und steigenden Leerstandszahlen entgegen zu wirken.

Der interkommunale Beirat ist als zentrales Netzwerk geeignet, um für die landkreisweite Umsetzung in den interkommunalen Allianzen und den allianzfreien Gemeinden zu werben.

Der SFB 4 wird im Vorfeld der Beiratssitzung eine Zusammenfassung und Umsetzungsstrategie auf kommunaler Ebene zur Verfügung stellen.

**Beschlussvorschlag:**

Es wird empfohlen, landkreisweit eine Innenentwicklungsstrategie anzustreben. Den Mitgliedsgemeinden der interkommunalen Allianzen und die allianzfreien Gemeinden wird empfohlen, Leerstände, drohende Leerstände und Baulücken zu erfassen und gemeinsam mit dem Landkreis Würzburg eine Vermarktung und/oder Wiederbelebung umzusetzen. Vorhandene Daten und Erfahrungswerte anderer Landkreise sind hierbei einzubeziehen.

### Debatte:

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, erläutert den Sachverhalt anhand einer Präsentation.

**Dr. Kaufmann**, Geschäftsbereichsleiter Bauamt, ergänzt den Sachverhalt aus baurechtlicher Sicht.

**Kreisrat Jungbauer** sieht in der Umsetzung den Landkreis Schweinfurt als Vorbild.

**Bürgermeister Brohm** teilt mit, dass bei den ILEs bereits Datenbanken über Leerstände vorhanden seien. Seiner Meinung nach sollten Förderungen auch mit der Regierung von Unterfranken abgestimmt werden.

**Landrat Eberth** erwähnt die verschiedenen Förderungen, wie z.B. Städtebauförderung, Fördermittel über das Amt für Ländliche Entwicklung. Eine Förderung durch den Landkreis sollte nur on top sein.

**Bürgermeister Krämer** ist der Meinung, dass Gemeinden, die keine Förderungen bekommen, durch den Landkreis mehr unterstützt werden sollten.

**Kreisrat Henneberger** schlägt eine gemeinsame Entwicklungsstrategie mit allen Beteiligten vor. „Bremsaspekte“, wie z.B. Denkmalpflege, könnten damit beseitigt werden.

**Stellv. Landrätin Heußner** regt an ein Sanierungs-Forum auf Landkreisebene anzubieten, in dem sich Bauwillige mit allen Beteiligten (Regierung von Unterfranken, Bauamt usw.) austauschen könnten.

**Bürgermeister Knahn** bittet darum das Handlungsfeld bei den Bebauungsplänen im Blick zu haben. Alte Bebauungspläne sind oft ein Hindernis.

**Dr. Kaufmann** weist auf das komplexe Baurecht hin. Eine genehmigungsfähige Planung nimmt manchmal auch etwas mehr Zeit in Anspruch.

**Bürgermeisterin Rothenbacher** erwähnt das Projekt „Wohnungspakt Bayernprogramm“, bei dem die Regierung von Unterfranken Gemeinden bei der Wohnraumförderung unterstützt.

**Beschluss:**

Es wird empfohlen, landkreisweit eine Innenentwicklungsstrategie anzustreben. Den Mitgliedsgemeinden der interkommunalen Allianzen und die allianzfreien Gemeinden wird empfohlen, Leerstände, drohende Leerstände und Baulücken zu erfassen und gemeinsam mit dem Landkreis Würzburg eine Vermarktung und/oder Wiederbelebung umzusetzen. Vorhandene Daten und Erfahrungswerte anderer Landkreise sind hierbei einzubeziehen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: IKB LkWü/2020.09.16/Ö-3

Zur weiteren Veranlassung an SFB 4

Zur Kenntnis an S, GB 2

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage: SFB 4/093/2020</b>
		<b>TOP 4</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Kreisentwicklung einschl. Beteiligungsmanagement (SFB 4)

Betreff:  
**Nahversorgungskonzept - Lösungsansätze**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Im Rahmen des Regionalmanagements des Landkreises Würzburg wurde 2016 u.a. das Projekt „Initiierung neuer Nahversorgungsstrukturen“ aufgenommen. Das Projekt war/ist dem Handlungsfeld „demografischer Wandel“ zugeordnet. Die Sicherung von Nahversorgungsmöglichkeiten vor Ort für alle Generationen und Bedürfnisse ist eine große Herausforderung und Daueraufgabe nicht nur für kleinere Gemeinden im Landkreis.

Das Regionalmanagement hat sich zum Ziel gesetzt, neue Wege der Nahversorgungsstrukturen anzuregen, die im Einzelfall auch landkreis- und bundeslandübergreifend notwendig sein können. Händler und Kunden trotz fehlender örtlicher Infrastruktur in Geschäftsbeziehungen zu bringen und hierbei die Besonderheiten der Bevölkerungsstruktur zu berücksichtigen, sind die großen Herausforderungen.

Als Orientierungshilfe bei der Konzepterstellung konnte insbesondere auf das KGSt-Gutachten (2016) „Nahversorgung in kleinen Kommunen“ und „Nahversorgung in Bayern“ (2014) vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zurückgegriffen werden.

Eine flächendeckende und gute Nahversorgung im Landkreis stärkt die Region in vielen Bereichen mit dem Ziel der Attraktivitätsgewinnung als Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsraum.

Zudem wird durch die Einkaufsmöglichkeit vor Ort das Dorfleben bereichert und die Lebensqualität gesteigert. Besonders für periphere und dünn besiedelte Gemeinden, welche stärker vom demografischen Wandel betroffen sind, ist es wichtig, durch eine funktionierende Nahversorgung die Lebensqualität dort zu erhalten und optimaler Weise dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Seit Erstellung des Nahversorgungskonzeptes wurden die Daten immer wieder aktualisiert und auf Veränderungen mit den Verantwortlichen vor Ort nach Lösungen gesucht. Im Rahmen von der Recherche zu neuen Konzepten und gelungenen Beispielen wurde auch mit einem regionalen Unternehmen, das sich auf den Betrieb von so genannten Spiralautomaten spezialisiert hat, Kontakt aufgenommen. Das Unternehmen wäre bereit, interessierten Bürgermeistern\*innen die Produktpalette, Möglichkeiten und Erfahrungen vorzustellen.

Bei Bedarf besteht ggf. auch die Möglichkeit bei Pilotversuchen eine Umsetzung zu testen.

Im Rahmen des interkommunalen Beirates soll das grundsätzliche Interesse, Grenzen und Modellversuche diskutiert werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Der interkommunale Beirat empfiehlt eine Interessenabfrage bei allen Gemeinden durchzuführen, um eine Infoveranstaltung zum Thema Nahversorgungsautomaten zu organisieren. Interessierte Gemeinden sollen hierbei Interesse an einem Modellversuch signalisieren. Eine Finanzierung über die Förderungen aus dem Regionalbudget wäre seitens der interkommunalen Allianzen zu prüfen.

### **Debatte:**

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation dar.

**Kreisrat Stolzenberger** regt an den „Bäckerwagen“ zu unterstützen und durch eine Umfrage bei den Gemeinden einen Bedarf zu ermitteln.

**Kreisrat Henneberger** gehe davon aus, dass für die Verkaufsautomaten die Mietkosten geringer ausfallen als die Bestückungskosten.

**Kreisrat Stolzenberger** ist der Ansicht, dass die Produktpalette wichtig sei. Er schlägt vor Direktvermarkter mit einzubeziehen. Er berichtet von der guten Erfahrung mit dem Selbstbedienungsladen auf seinem Hof. Seit der vielfältigen Bestückung werde dieser besser angenommen.

**Bürgermeisterin Rothenbacher** könnte sich eine Bestückung der Automaten auch im Ehrenamt vorstellen.

**Stellv. Landrätin Heußner** würde dies gerne lebensmittelrechtlich abgeklärt haben.

**Herr Dröse** teilt mit, dass auf eine Anfrage bei den großen Märkten wie Aldi oder Edeka wegen Bestückung eine klare Absage kam. Er könne sich vorstellen, dass es in Richtung Ehrenamt oder über die Firma Karl Vending gehe. Die Firma Vending habe angeboten in der Pilotphase einen Automaten zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für die Miete wären für eine Gemeinde überschaubar.

**Beschluss:**

Der interkommunale Beirat empfiehlt eine Interessenabfrage bei allen Gemeinden durchzuführen, um eine Infoveranstaltung zum Thema Nahversorgungsautomaten zu organisieren. Interessierte Gemeinden sollen hierbei Interesse an einem Modellversuch signalisieren. Eine Finanzierung über die Förderungen aus dem Regionalbudget wäre seitens der interkommunalen Allianzen zu prüfen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: IKB LkWü/2020.09.16/Ö-4

Zur weiteren Veranlassung an SFB 4, alle ILE

Zur Kenntnis an S

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r



<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage: SFB 4/094/2020</b>
		<b>TOP 5</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Kreisentwicklung einschl. Beteiligungsmanagement (SFB 4)

Betreff:  
**Themenauswahl und Schwerpunkte**

Anlage/n: Präsentation

**Sachverhalt:**

Seit rund 4 Jahren findet ein Austausch zwischen den Allianzmanagements und dem Fachbereich Kreisentwicklung statt. Hierbei werden aktuelle Projektideen, Umsetzungen und Handlungsbedarfe diskutiert und abgeglichen.

Die Treffen dienen auch dazu, neue Themen und Aufgabenbereiche zu identifizieren und ggf. für kommunale Gremien sowie landkreisweite Initiativen vorzubereiten.

Folgende Themen wurde für den interkommunalen Beirat festgestellt:

Tourismus – Koordinierung, Vernetzung, landkreisweite Aufgabenstellung  
 Medizinische Versorgung – Sachstand, Unterstützungsbedarf, Netzwerkpartner und Player  
 Regionalbudget – Erfahrungen, Austausch und mögliche Projektideen

Der interkommunale Beirat sollte sich hierzu beraten und ggf. eine Priorisierung vornehmen.

**Beschlussvorschlag:**

Der interkommunale Beirat legt Schwerpunktthemen fest.

**Debatte:**

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation dar.

**Kreisrat Jungbauer** regt an das Thema Verwaltung noch mit aufzunehmen.

**Beschluss:**

Der interkommunale Beirat legt Schwerpunktthemen fest.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an SFB 4

Zur Kenntnis an S, SFB 2, ZB

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r

<b>Interkommunaler Beirat des Landkreises Würzburg</b>	<b>Termin</b>  <b>16.09.2020</b>	<b>Vorlage:</b>
		<b>TOP 6</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich:

Betreff:  
**Sonstiges**

**a. Wohnraumanalyse**

Anlage: Präsentation

**Herr Dröse**, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung, teilt mit, dass bereits im Interkommunalen Ausschuss im Juli das Thema Mobilität und bezahlbarer Wohnraum diskutiert wurde. Dabei wurde auch angesprochen, dass Stadt und Landkreis zusammenarbeiten und versuchen sollten höchstmögliche Fördermittel zu bekommen.

Von der Regierung von Unterfranken gebe es die Möglichkeit über das Kommunale Wohnraumförderprogramm (KommWFB) Wohnraumanalysen fördern zu lassen. Diese Förderung sei allerdings nur für Städte und Gemeinden gedacht.

Somit hätte der Landkreis Würzburg im Alleingang gehen müssen und die Stadt Würzburg hätte ihr Handlungskonzept Wohnen aus dem Jahr 2015 (Datengrundlage 2013) aktualisiert und gefördert bekommen.

Von Seiten der Förderstelle der Regierung von Unterfranken wurde angeregt, dass die Stadt Würzburg im Förderantrag auch das Umland mit einbeziehe. Dann könnte dieses Wohnraumkonzept für den kompletten Landkreis und die Stadt Würzburg gefördert werden.

Die Stadt Würzburg hat nach einer Ausschreibung einem Planungsbüro den Zuschlag gegeben. Am 15.09.2020 gab es das erste Gespräch mit dem Planungsbüro, um abzustecken, was für den Landkreis interessant sei und wie umfangreich die Analyse sein sollte. Auf gewisse Daten, wie z.B. Geo-Daten oder Bevölkerungsentwicklungszahlen habe der Landkreis allerdings keinen Zugriff. Deshalb wurden vom Fördermittelgeber die Landkreise auch nicht mit einbezogen.

Herr Dröse informiert weiter darüber, dass die Städte und Gemeinden demnächst angeschrieben werden sollen. Er bittet darum diese Hintergrundinformationen auch den ILEs vorzutragen.

Er hält fest, dass diese Wohnraumanalyse eine Serviceleistung sei. Gerade im Hinblick darauf junge Menschen im ländlichen Raum zu halten oder seniorenrechtliches Wohnen zu ermöglichen sollten Städte und Gemeinden diese Leistung in Anspruch nehmen.

**b. Allgemeines zu Corona**

**Kreisrat Henneberger** bittet darum, die Situation bezüglich Corona an den Schulen den Gemeinden und Kreisräten mitzuteilen, da er auch von Bürgern angesprochen werde.

**Landrat Eberth** teilt mit, dass die Gemeinden bereits informiert werden und bittet um Verständnis, da mitunter sehr viele Presseanfragen bei der Pressestelle auflaufen.

**Pressesprecherin Schorno** ergänzt, dass die positiven Fallzahlen nach Gemeinden aufgeschlüsselt bekanntgeben werden müssen. Diese werden freitags an die Medien und die Bürgermeister weitergeleitet.

**c. Kontaktdaten der Mitglieder des IKB**

**Kreisrat Henneberger** bittet darum, dass die Kontaktdaten aller Mitglieder des IKB über das RIS freigegeben werden, da bisher nur Kreistagsmitglieder ersichtlich seien.

**Frau Schumacher**, Leiterin des Büros des Landrats, teilt mit, dass die Mitglieder, die keine Kreisräte sind, angeschrieben werden. Wenn eine Zustimmung für die Freigabe vorhanden ist, sollen die Daten freigegeben werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen sowohl für den öffentlichen als auch den nicht öffentlichen Teil vorhanden sind, beendet **Landrat Eberth** die Sitzung um 11:56 Uhr.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.:

Zur weiteren Veranlassung an SFB 2, SFB 4

Zur Kenntnis an S, SFB 3

Troll  
Protokollführer/in

Eberth  
Vorsitzende/r